

Pläne für Anbau der Seniorenresidenz

28.05.2011 - ALSFELD

Projektvorstellungen der Studierenden der Technikerschule

(hek). Die Abschlussarbeiten von Studierenden der Alsfelder Technikerschule wurden gestern im Rahmen eines Tages der offenen Tür vorgestellt. Darunter war auch ein Projekt, das sich mit einer Erweiterung der DRK-Seniorenresidenz am Erlenteich befasste.

Die Präsentation der Projektarbeiten verdeutlicht auch den „großen Praxisbezug der Schule“, den Schulleiter Ulrich Greulich in seiner Begrüßung hervorhob. „Das Kollegium ist immer wieder erstaunt, was die Studierenden in den Projekten selbstständig erarbeiten“, lobte Greulich die Arbeiten, die aus allen Schwerpunkten der Schule, Hochbau, Tiefbau, Betonbau, Innenausbau und Baumanagement stammten.

Mit der Planung für eine Erweiterung der Seniorenresidenz hatten sich die vier Studierenden ein Projekt gesucht, das realistische Chancen auf eine Realisierung hat. Noch müssten Gespräche mit einem Nachbarn und der Stadt geführt werden, doch diese habe schon ihre Bereitschaft zu einem Grundstücksverkauf signalisiert. „Schon bei der zweiten Bauphase der Seniorenresidenz haben wir mit der Technikerschule zusammengearbeitet“, verweist Manfred Hasemann, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Alsfeld, auf bereits umgesetzte Planungen von Studierenden der Technikerschule. Zwar sei die von den Schülern ermittelte Kostenschätzung von 1,3 Millionen Euro hoch, doch er zeigte sich optimistisch, dass die Planung in zwei bis drei Jahren umgesetzt werden könnte. „Wir stehen schon in Gesprächen mit einem Architekten“, so Hasemann.

Die Gruppe der Studierenden stellte ihre Planungen für das Gebäude, das an der Altenburger Straße entstehen soll, vor. Es soll im Obergeschoss und im Dachgeschoss Platz für insgesamt sechs Wohnungen für den Bereich des Betreuten Wohnens bieten, die alle über 50 Quadratmeter Wohnfläche aufweisen. Dazu sind im Erdgeschoss zwei Schulungsräume vorgesehen. Zudem sieht die Planung vor, dass der Bereich des „Essens auf Rädern“ räumlich verlegt wird, damit er eine direkte Anbindung an die Straße für die Anlieferung und Auslieferung bekommt.

Über 480 Stunden investierten die vier Studierenden in ihre Planung, die ihnen die Möglichkeit bot, dass „kennen zu lernen, was später im Berufsleben wichtig ist, wie die Einhaltung des Zeitplans, die Schwerpunktsetzung und das Treffen von Entscheidungen“, fasste Matthias Hellermann die Projektarbeit für seine drei Kollegen abschließend zusammen.



Lehrer Gerhard Herchenröder (Dritter von rechts) und DRK-Geschäftsführer Manfred Hasemann (rechts) mit Matthias Hellermann, Marcel Dargies, Tim Adler und Frederik Aßmuth, die die Pläne für die Erweiterung der DRK-Seniorenresidenz erstellten. Foto: hek